

DEZERNAT 16

BULLETIN • 4 – 2023 • OKTOBER

Made in Montpellier

Die Kultur- und Kreativwirtschaft in
Heidelbergs Partnerstadt



Die Halle Tropisme

Kreativwirtschaft: Ein Besuch in der Halle Tropisme in Montpellier • **Kultur:** Das Wanderbühnenfestival als Unterhaltungsmix aus Theater, Zirkus und Film • **Kunst:** Tage des offenen Ateliers und neue Workshops im DEZERNAT#16 • **Klavier:** Wie das grünlackierte Instrument ins Café Leitstelle kam

Sich gegenseitig zum Wachsen anregen

La Halle Tropisme ist Montpelliers Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft. Unternehmen aus den Bereichen Games, Film und Animation sind hier stark vertreten. Was zieht Akteurinnen und Akteure aus den kulturellen und kreativen Berufen nach Montpellier - und welche Förderungen erwarten sie? Darüber haben wir uns bei einem Besuch in Heidelbergs Partnerstadt informiert.



Die Arbeits-Container der Halle Tropisme bestehen aus Holz.

Ein wenig außerhalb des Zentrums von Montpellier auf einer Baubrache steht sie: eine riesige Halle, die bis vor wenigen Jahren dem Militär zur Reparatur von Panzern diente. 2019 gegründet, beherbergt die Halle Tropisme aktuell 90 Unternehmen mit rund 300 Akteurinnen und Akteuren aus allen Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft auf 10.000 Quadratmetern.

Eine Halle für Wachstum

Tropismus bedeutet in etwa: sich gegenseitig zum Wachsen anregen, vermehren. Ein Begriff aus der Biologie, der das Wachstum von Pflanzen beschreibt. Der Name ist Programm: Die mehrteilige Halle ist ein Labyrinth aus zahlreichen kleinen und großen Arbeits-Containern. Manche Büros liegen auf Emporen, sind verbunden durch Seiteneingänge und Treppen. Künstlerinnen und Handwerker finden sich in kleineren Bauten auf dem Außengelände sowie in der nahegelegenen Künstlerhalle.

Zum Vergleich: Im DEZERNAT#16, der ehemaligen Feuerwache Heidelbergs, arbeiten derzeit rund 85 Freelancer und Unternehmen. Rechnet man die beiden Coworking-Spaces hinzu, sind rund 250 Personen im D#16 tätig. Künstler und Kreative arbeiten in beiden Städten in einer ehemaligen Großgarage, nutzen ihr Café als Zentrale und

Netzwerk-Treffpunkt. Feste Mieterinnen und Mieter treffen auf Akteure und Organisationen, die sich zu Workshops und Festivals einmieten. Der Betrieb läuft auf Zeit, in Heidelberg gibt es nach einigen Verlängerungen aktuell eine Laufzeit bis 2025, in Montpellier ist voraussichtlich 2030 Schluss: Dann muss die Brutstätte der Kultur und Kreativität dem Wohnungsneubau weichen.

Der Betrieb

Seit 2019 trägt eine Betreiberagentur als Teil eines größeren Kollektivs die Arbeit der Halle Tropisme. „Die Halle mieten wir von der Stadt, unsere Miete müssen wir zu hundert Prozent selbst erwirtschaften“, erklärt Jeanne Chevalier, stellvertretende Geschäftsführerin der Halle. Die Unternehmen, die sich hier ansiedeln, werden nicht mit günstigen Mieten unterstützt, wie im DEZERNAT#16 der Fall. Stattdessen finden Freelancer und kleine wachsende Unternehmen hier eine auf sie zugeschnittene, mitwachsende Raumsituation zum Marktpreis: „Open Spaces“, Coworking-Einheiten, sowie geteilte und komplette Büros für bis zu zwanzig Mitarbeitende.

Die Halle Tropisme ist auch als Veranstaltungshaus bekannt. Konzerte, Festivals, Ausstellungen, Partys repräsentieren kulturelle Vielfalt abseits des Mainstreams.

Alleine drei von zwölf Angestellten der Betreiberagentur kümmern sich um den Kulturbetrieb auf den Bühnen in der Halle und auf dem Außengelände. Außerdem haben soziale Initiativen einen Platz: Gleich zwei haben ihre Kleider- und Essensausgaben auf dem Gelände. Direkt daneben gackert der betriebseigene Hühnerhof. Ein ausgedienter Bus dient als Partylocation. Die Halle Tropisme bildet so nicht nur die ganze Bandbreite von Kunst, Kultur und Kreativität ab, sie strahlt auch viel Persönlichkeit aus.

Starker audiovisueller Sektor

Der Fokus der Kreativwirtschaft in Montpellier liegt hingegen auf Games, Animation, Film- und Tonproduktion. Das hat Geschichte: Im Jahr 1994 eröffnete Ubisoft, eine weltweit erfolgreiche französische Produktionsfirma für Computerspiele, einen Standort in Montpellier. Damit war der Biotop geschaffen für zahlreiche weitere Ansiedlungen und Neugründungen. Heute hat France Télévisions ein wichtiges Standbein in Montpellier mit drei täglichen Shows sowie einer hier gedrehten Serie. Weitere Serienproduktionen für Netflix und TV, auch aus dem Bereich der Animation, stammen aus der Region.



Jeanne Chevalier, stellvertretende Geschäftsführerin der Halle und Valérie Chaillou, verantwortlich für die Förderung von Kreativunternehmen in der Metropolregion Montpellier



„Montpellier ist attraktiv für Branchenriesen, Start-ups und Freelancer aus Animation, Games, Ton und Film.“ Das sagt Valérie Chaillou, verantwortlich für die Ansiedlung von Kreativunternehmen in der Metropolregion Montpellier. Ihre Aufgabe ist es, junge Unternehmen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, indem sie Räumlichkeiten und Netzwerkpartner vermittelt. Zahlreiche weitere Beratungsagenturen kümmern sich um Neugründungen, wie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft AD'OCC, die Neuansiedlungen auch aus dem Kreativbereich in der Region Okzitanien unterstützt.

Savoir vivre

Montpellier soll ein attraktiver Standort vor allem für gut Ausgebildete bleiben. Valérie betont: „Durch die Hochschulen ESMA und ArtFX haben wir Absolventinnen und Absolventen aus den Design- und IT-Berufen, Animation und Videogames direkt vor Ort. Wenn wir weiterhin attraktiv für Unternehmen aus der Video- und Games-Branche sind, bleiben diese Professionellen auch nach ihrem Studium in Montpellier - und unsere Stadt als Wohnort attraktiv.“

Der Plan geht auf - und das liegt nicht nur an den Fördermaßnahmen. Immer wieder treffen wir bei unserem Aufenthalt auf zugezogene Kreative aus Paris, die Montpellier wegen des südlichen Flairs, den vielen Sonnenstunden und der Nähe zum Meer zu ihrer Wahlheimat erklärt haben.



Der Veranstaltungsbereich der Halle Tropisme

Das Café Tropisme

Unterhaltung und Utopie

Auf dem Wanderbühnenfestival treten Künstlerinnen und Künstler verschiedener Kulturen und Genres auf. Im September trafen sie sich auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt, eingeladen vom Theater Carnivore aus Heidelberg.



Das Festival auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt

Jean Guillon ist Geschichtenerzähler. Ein fahrender Geschichtenerzähler mit einem riesigen weißen Schnauzbart, der aus Marseille den ganzen weiten Weg nach Heidelberg gekommen ist, um in seinem ausgedienten Linienbus Märchen zu erzählen, die aus seiner Heimat, der Provence, stammen.

Jean Guillon und Kollegen sind auf dem Wilhelmsplatz zum Wanderbühnenfestival zusammengekommen. Eingeladen hat Florian Kaiser, Theater Carnivore, aus dem DEZERNAT#16, gefördert wird das Festival von der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt. Der Schauspieler leitet sein fahrendes Theater zusammen mit bis zu 14 weiteren Freischaffenden, die das Stück „schwerelos“ des Heidelberger Autors Marcus Imbsweiler mitgebracht haben.

Engagierte Künstlerinnen und Künstler

Das Wanderbühnenfestival ist nicht nur ein facettenreiches Open-Air-Theater. Es ist ein Ort, an dem die Urform des Theaters und die Utopie von einer engagierten Gesellschaft aufeinandertreffen. Ein Ort, den Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Genre zusammen schaffen, um Leben und Arbeit miteinander und mit ihrem Publikum zu teilen.

Auf dem Festival werden nicht nur Unterhaltungskünste aus Theater, Film, Zirkus und Straßentheater eingesetzt. In Publikumsgesprächen werden Erfahrungen und Vorträge rund um den Sprach Austausch, die Bedingungen für

freischaffende Künstlerinnen und Künstler in verschiedenen Ländern und über die Notwendigkeit von kulturellen Freiräumen gesprochen.

Inspiration durch das Wanderleben

Auch wenn mit Florian Kaiser (Theater Carnivore) die deutsche und mit Le Cabaret Nomade die tschechische Sektion der Wanderbühnen vertreten ist, wird dem Besucher schnell klar: Die Welt der Wanderbühnen hat ihren Schwerpunkt in Frankreich. Dies liege nicht zuletzt daran, dass Künstlerinnen und Künstler in Frankreich von einer unbürokratischen öffentlichen Förderung profitieren, so Florian Kaiser, der sich sein fließendes Französisch im Studium in Besançon angeeignet hat.

Die Mobilität und damit Internationalität des Wanderbühnendaseins fließt in die Arbeit der Künstlerinnen und Künstler mit ein. „Ich liebe es, im Ausland zu spielen“, schwärmt Bruno Thircuir, der mit seiner Truppe von La Fabrique des Petites Utopies aus Grenoble angereist ist. „Die Mischung der Sprachen und der Kulturen ist unglaublich inspirierend.“ Für ein Kindertheaterstück hat er die zweisprachige Schauspielerin Henrietta Teipel engagieren können. Die Tschechen hingegen geben Stücke auf Englisch oder spielen ganz ohne Worte.

Geschichtenerzähler Jean Guillon lässt sich aktiv von seiner Umgebung inspirieren: „In Frankreich spreche ich auf Französisch, hier auf Deutsch“, sagt er, für den Deutsch die „Sprache der Freiheit“ ist.

Auf zu den Ateliers

Am 23. und 24. September hatten an den Tagen des offenen Ateliers zahlreiche Heidelberger Studios und Galerien durchgängig geöffnet. Künstlerinnen und Künstler aus dem DEZERNAT#16 ziehen Bilanz.

Das Septemberwochenende mit Spätsommer-Flair war wie geschaffen für einen Ausflug durch Heidelbergs versteckte Studios und kleine Galerien. An den Tagen des offenen Ateliers war das D#16 für viele Kunstinteressierte ein Magnet. Gleich sechs Ateliers nahmen offiziell teil, viele weitere hatten geöffnet.

Martin Turner hat sein Atelier seit 2021 im D#16. Er verwendet Acrylfarbe als formbares Material, das er auf unterschiedliche Weisen auf die Leinwand aufträgt. „Mich interessiert beim Arbeiten das Haptische“, erklärt er. Was seine Werke darstellen, möchte er dem Auge des Betrachters überlassen. Von den Tagen des offenen Ateliers war er rundum begeistert: „Es kamen sehr interessierte Menschen - wie auf einer Ausstellung“, freute er sich. Seine Frau Petra Turner: „Das werden wir wieder machen.“



Martin Turner



Dirk Welz und Steph Selke



Johanna Graul

Vor allem der Sonntagnachmittag schien den meisten die optimale Zeit für einen Atelierbesuch. **Johanna Graul**, die Porträts in Öl einfängt, freute sich über „erstaunlich viele Menschen, die an Kunst und Austausch interessiert waren!“ Die Künstlerin verewigt Schnappschüsse, Videostills, Menschen, die tanzen, die im Gegenlicht oder in Spiegeln stehen. „Ich versuche das, was mir eine Person bedeutet, einzufangen.“

Angelika Kehlenbach mietet erst seit August ein Atelier im D#16. Neben Landschaftsmalerei interessiert sie sich vor allem für die „Fragen im Leben“ und den persönlichkeitsbildenden Aspekt der Kunst. Wie man Malerei als Ausdrucksmittel und als Bewältigung von Lebenskrisen einsetzt, möchte sie in ihren Workshops weitergeben. Als Kunstvermittlerin gab sie ihren Besucherinnen und Besuchern gleich eine freiwillige Aufgabe: Alle konnten mit Farbe auf einem gemeinsamen Papierbogen ihr Talent ausprobieren. „Ob zufällige Begegnungen, ob Einzelne oder ganze Familien: Interessiert waren sie alle.“

Mit der **Filzwerkstatt** war auch ein Kunsthandwerkstudio vertreten. Steph Selke fand die Resonanz zwar verhalten, doch „die Menschen, die kamen, waren sehr interessiert.“ Als Anbieterin von Filz-Workshops nutzte sie die zwei Tage, um auf ihre Kurse aufmerksam zu machen - und auf die Künstlervereinigung, die im D#16 gegründet wurde.

Zusammen mit Dirk Welz von der Kommunikationsagentur Leading Edge ist sie im Vorstand des KON.NEX ART e.V. Der Verein ermöglicht seinen Mitgliedern sowie externen Künstlerinnen und Künstlern die Beantragung von Fördergeldern für Projekte im Bereich aktueller Kunst und Kultur. „Wir planen unsere nächsten Ausstellungen im kommenden Jahr“, so Dirk Welz. „Über Heidelberg hinaus haben wir auch das Heidelberg-Haus in Montpellier als Ausstellungsort fest im Blick.“

I Neue Unternehmerinnen im DEZERNAT#16

Seit August mietet **Angelika Kehlenbach** eine der Werkstätten des DEZERNAT#16. Hier malt sie, entwirft Installationen, erstellt Drucke und arbeitet an einer Interviewreihe.

Angelika ist nicht nur Künstlerin, sondern auch Kunstdozentin. „In meinen Workshops geht es nicht nur um die Vermittlung um Technik, sondern um Persönlichkeitsbildung. Kunst ist Ausdruck der Seele“ – solche und keine geringeren Worte wählt sie, um die Bedeutung zu beschreiben, die Kunst für sie hat.

Kunst hilft, bei Lebensfragen seinen Kompass neu auszurichten. In ihren Gruppen greift Angelika die Themen auf, die die Teilnehmenden mitbringen. Aber sie bietet auch Stichworte wie „Berg und Tal“ oder „Leere und Fülle“ an, um Lebenskrisen aufzuarbeiten. Um eine Einzelbegleitung anbieten zu können, macht Angelika eine Weiterbildung als Coach. Kunst kann aber auch dabei helfen, als Team zusammenzuwachsen – deshalb gibt sie Workshops beispielsweise für Teambuilding-Prozesse in Unternehmen. Zudem hat sie eine Ausbildung im Systemischen Change Management – also zur Prozessbegleitung in Organisationen.

Erst 2015 machte die studierte Biologin ihren Traum zum Beruf und begann ein Kunststudium. 2019 kam sie als freie Dozentin nach Heidelberg. Corona unterbrach ihre Arbeit,



aber sie hörte nicht auf, ihren Traum zu verwirklichen und sich nach einem eigenen Atelier umzusehen. Die Freude über ihren Neubeginn strahlt nun aus jedem ihrer Worte. Dass sie erst spät mit ihrer Künstlerkarriere begonnen hat, steht für sie nicht im Widerspruch mit ihrem bisherigen Beruf. „Wissenschaftler und Künstler sind sich ähnlich. Sie gehen ins Ungewisse und finden Neues. Die besten Wissenschaftler sind die, die ihrer Intuition folgen. Aber sie müssen ihre Ergebnisse objektivieren.“ Kurz: In der Wissenschaft war ihr zu wenig „ich“. Das entdeckt sie nun täglich bei der Beschäftigung mit Kunst – und mit der Förderung von Talent in anderen.

angelikakehlenbach.univer.se



Sonja Hansens berufliche Wurzeln liegen in der Werbung. Doch auf Dauer war ihr der Alltag in einer Hamburger Agentur zu eng – und gleichzeitig nicht genug. Deshalb wagte sie mit Ende 30 den Schritt in die Selbstständigkeit, wollte weiterhin als Grafikerin arbeiten, aber gleichzeitig auch als Illustratorin und Malerin.

„Ich wusste, dass das finanziell erstmal schwierig wird“, sagt die geborene Hamburgerin, die der Liebe wegen nach Heidelberg gezogen ist. Sie bewarb sich deshalb auf eine Stelle als Kellnerin im Frühstücksdienst eines Hotels. „Dienstbeginn war morgens um fünf Uhr dreißig“, erzählt

sie. Danach, ab mittags, akquirierte sie Kunden, setzte Aufträge um, kümmerte sich um ihre Söhne.

Der Einsatz lohnte sich. Sonja Hansen lebt schon lange gut und auf mehreren Standbeinen von ihren Einkünften. Vom Logo über die Visitenkarte bis zur ganzen Website entwirft, konzipiert und realisiert sie Projekte im Auftrag von Unternehmen und Privatleuten. Auch ihre Gemälde sowie die Kinderbücher und Unterrichtsmaterialien, die sie für einen Verlag illustriert, verkaufen sich gut.

Auf ihrem Erfolg könnte Sonja Hansen sich nun ausruhen – wären da nicht die immer wieder neuen Ideen. „Zur Kunst gehört, dass man auch Risiken eingeht und Rückschläge mit einplant“, sagt sie. In der Corona-Zeit hat sie ein Bachelor-Studium für Grafikdesign in Teilzeit begonnen. Und das neue Atelier im DEZERNAT#16, das sie im Juni bezogen hat, bietet ihr unter anderem die Chance, ihre Kreativität auch weiterzugeben.

Hier bietet sie sogenannte Art Nights an, Kurse für kleine Gruppen, die einen Abend lang ihr Interesse an Malerei und Design umsetzen möchten. Sonja begleitet die Abende, gibt bei Bedarf Tipps – und gewinnt aus dem, was entsteht, auch Inspiration für ihre eigene Kunst.

sonjahansen.org



| Angekommen

Das Community Klavier im Café Leitstelle hat seinen Ursprung im D#16 - und es hat einiges erlebt! Bereits 2022 lackierte Nicola Falley, Künstlerin und Restauratorin aus dem D#16, das Instrument im Auftrag des Heidelberger Frühling. Und damit ging das Klavier auf Reisen. Zunächst stand es im Hauptbahnhof unter dem Namen „KlaWIR“ - einem Klavier für alle.

Danach machte das grünleuchtende Instrument in verschiedenen Heidelberger Schulen Station. Schülerinnen und Schüler spielten in der Pause auf dem „Community Klavier“, auch die Classic Scouts, junge ehrenamtliche Musikvermittler, gaben darauf Konzerte. Der Höhepunkt der Tour: Das Abschlusskonzert an der Internationalen Gesamtschule (IGH) mit dem aus Afghanistan stammenden Pianisten Zaki Darya.

Auf seine alten Tage ist das Community Klavier nun wieder im DEZERNAT#16, genauer gesagt: im Café Leitstelle. Katharina Wodajo, Betreiberin des Cafés, freut sich darüber, dass das Instrument bei ihr seit September eine Bleibe gefunden hat. „Es wird viel von unseren Gästen und von den Musikern des Hauses genutzt - und das auf unbegrenzte Zeit.“ Das Klavier hat seine Reise beendet - aber es hat noch viel vor.

Termine der Leitstelle im Oktober:

10.10.: Konzert Hosted by Goldesel
12.10.: Leitstelle Poetry Slam
13.10.: Release Party DEZHAT
19.10.: Konzert „OH NO NOH“
25.10.: Science Pub

| Heidelberger Ausbildungstage

Welche Ausbildungsberufe gibt es? Welche Unternehmen in Heidelberg und der Region bilden Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger aus?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten die Besucherinnen und Besucher der Heidelberger Ausbildungstage. Mehr als 60 Betriebe präsentieren sich am 18. und 19. Oktober 2023 im DEZERNAT#16 - dieses Jahr sind sie bereits zum 8. Mal vor Ort. Insbesondere Schülerinnen und Schülern haben hier Möglichkeit, sich mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Unternehmen sowie anderen angehenden Auszubildenden auszutauschen. In diesem Jahr wurde die Fläche ausgeweitet: Auf den Parkplatz in Richtung Czernyring werden weitere Zelte gestellt, Workshops finden erstmals im flexiblen Atelier statt. Der Eintritt ist frei.

heidelberger-ausbildungstage.de

| Fotografie gesucht

„Stadt kauft Kunst“: Einreichung vom 9. bis 13. Oktober

Die Stadt Heidelberg kauft im Jahr 2023 Kunstwerke aus der Sparte Fotografie an. Teilnahmeberechtigt sind Künstlerinnen und Künstler, deren erster Wohnsitz mit der Postleitzahl 69 beginnt. Es können maximal zwei Arbeiten eingereicht werden, die Preisobergrenze pro Kunstwerk beträgt 3.000 Euro. Eingereicht werden können die Bewerbungen - zusammen mit einer Kurzbiografie und Preisangaben - in der Zeit vom 9. bis einschließlich 13. Oktober 2023 täglich von 8.30 bis 15.30 Uhr, am Freitag bis 13 Uhr, im Kulturamt der Stadt Heidelberg, Haspelgasse 12.

Termine und Veranstaltungen

Offene Beratungsstunde der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft

Jeden 1. und 3. Donnerstag | 14:30 - 15:30 Uhr
heidelberg.de/kreativwirtschaft

Offenes Atelier bei Martin Turner

Einmal monatlich ist das Atelier für Besucher geöffnet.
13.10. / 10.11. / 08.12. | 14:00 - 18:00 Uhr | Haus 2/ Raum 204/ im 2.OG

Heidelberger Ausbildungstage

18.10. 17:30 - 21:00 Uhr und 19.10. 08:30 - 16:00 Uhr
heidelberger-ausbildungstage.de

Filzkurs „Sitzfellchen - ein vegetarisches Vergnügen“

22.10. | 12:00 - 16:00 Uhr
Für Erwachsene, im Atelier von Die Filzerei
diefilzerei-naturpur.com

Papierwerkstatt: Papierdeko zu Halloween (ab 7 Jahre)

30. und 31.10. | 10:00 - 13:00 Uhr
Anmeldung bei Nicole Gehlen, info@koenigsblau-design.de
Teilnahmebeitrag: 42 Euro

Der Verein als Arbeitsgeber - Arbeitsrecht für Vereine

30.11. | 10:00 - 17:00 Uhr
Teilnahmegebühr: 100,-
kulturseminare.de/produkt/der-verein-als-arbeitgeber

Newsletter

Wissen, was im DEZERNAT#16 passiert:
Jetzt anmelden unter dezernat16.de/news



Unser D#16

Das DEZERNAT#16 ist das Herz der Heidelberger Kultur- und Kreativwirtschaft. In der alten Feuerwache arbeiten freiberufliche Künstlerinnen, Architekten, Fotografinnen, Galeristen, Mediendesignerinnen, Softwareentwickler, Redakteurinnen, Musiker und viele mehr. Neben- und miteinander. Es entstehen Kooperationen, Netzwerke und gemeinsame Projekte durch den Austausch und die räumliche Nähe.

www.dezernat16.de



Heidelberger
Dienste gGmbH
mittendrin.sozial

Die Heidelberger Dienste gGmbH, Betreiberin des DEZERNAT#16, ist ein gemeinnütziges Unternehmen der Stadt Heidelberg. Das Spektrum der angebotenen Dienstleistungen reicht vom kommunalen Arbeitsmarktservice und der Beschäftigungsförderung bis hin zur Fachkräftesicherung für lokale Unternehmen.

Impressum

Heidelberger Dienste gGmbH
Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 1410-0

Registergericht: Amtsgericht Mannheim, Registernummer HRB 3345 56
E-Mail: info@hddienste.de
V.i.S.d.P. und inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 5 TmG:
Nadine Hülden, Geschäftsführerin

Redaktionsplanung: Philipp Eisele | Text, Layout und Satz: LEADING EDGE - Dirk Welz und Cosima Stawenow GbR

Bildnachweis: DEZERNAT#16, Jean-Pierre Estournet (4), Petra Turner (5)

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

DEZERNAT#16
Emil-Maier-Straße 16, 69115 Heidelberg

Heidelberger Dienste gGmbH
Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 1410-31
E-Mail: redaktion@dezernat16.de
www.hddienste.de